

Scout hilft, kein Schulschwänzer zu werden

Projekt in überarbeiteter Form neu gestartet

Von Juliane Wiedemeier

KREIS PEINE. Im Englischen heißen die Pfadfinder „Scouts“. In Peine ist der Scout ein Projekt, das Schüler vor einer Karriere als Schulschwänzer bewahren und sie auf dem rechten Weg halten soll. Seit 2002 gibt es den von der Kreisvolkshochschule und dem Jugendamt geförderten Peiner PE-Scout bereits; gestern wurde die zweite Auflage vorgestellt.

Auch Schulden schuld am Schulschwänzen

Monika Schweda von der Kreisvolkshochschule erklärt: „In ihrer Diplomarbeit untersuchten zwei Studenten aus Hildesheim die Gründe für das Schwänzen.“ Dabei identifizierten sie 14 Punkte wie Schulden, Kriminalität oder Partnerschaft als Hauptursachen. „Dort setzte unsere Arbeit an.“

Deren Ergebnis ist ein großes Plakat, das neben den Problemen Ansprechpartner der sozialen Einrichtungen des Kreises aufzeigt. In der neuen Auflage wurden Namen und Telefonnummern aktualisiert.

Arbeitspapier statt Wandschmuck

„Das Plakat ist ein Arbeitspapier und kein Wandschmuck“, sagt Schweda. Daher müssen Schulen, die am Projekt teilnehmen wollen, am 27. Mai einen Lehrer zu einem Workshop nach Hildesheim schicken. „Dort werden das Projekt erklärt und methodische Hinweise zur Vermittlung gegeben.“

Harald Friehe, Fachdienstleiter beim Jugendamt, sagt: „Wichtig ist, die Plakate auch dort aufzuhängen, wo man mal heimlich eine Telefonnummer abschreiben kann.“

Schweda ergänzt: „Der Scout hilft auch Lehrern, mögliche Probleme früh zu erkennen.“ Er sei nicht nur ein Instrument gegen das Schulschwänzen, sondern wirke weit darüber hinaus.

Bezahlt wurden die 1000 Euro Druckkosten für die 700 Plakate vom Jugendamt.

Nur vorbereitet zum „Idiotentest“

PEINE. Der wahre Idiot ist der, der unvorbereitet zum „Idiotentest“ geht. Zu diesem Urteil musste man nach dem gestrigen Vortrag des Verkehrspsychologen Dirk-Antonio Harms im Haus der Guttempler in Peine kommen.

Harms sagte: „70 Prozent der Menschen, die den Test erfolgreich absolvieren, haben sich vorher informiert, was auf sie zukommt.“ Umgekehrt seien unter den Menschen, die durchfallen, 70 Prozent unvorbereitet.

Die Medizinisch-psychologische Untersuchung, umgangssprachlich als „Idiotentest“ bezeichnet, wird in über der Hälfte der Fälle nach Alkohol am Steuer angeordnet. Harms erklärte: „Wer mit über 1,6 Promille erwischt wird, muss zusätzlich zur Strafe den Test absolvieren.“

Dieser setzt sich zusammen aus Leistungsüberprüfungen von Faktoren wie Belastbarkeit, Konzentration und Reaktion sowie einer medizinischen und einer psychologischen Untersuchung. „Letztere stellt für die meisten die größte Hürde dar. Besprochen werden dabei unter anderem die aktuelle Lebenssituation sowie Strategien zur Rückfallvermeidung“, so Harms.

Der Test kostet bis zu 565 Euro. Das Ergebnis wird in doppelter Ausführung per Post zugeschickt. „Jeder kann dann selbst entscheiden, ob er einen negativen Bescheid bei den Behörden einreichen möchte.“ Jul



Vorm Dienstgebäude in Peine traf Innenminister Uwe Schönemann (rechts) mit seinem Mitarbeiterstab auf 20 Aktive der Gewerkschaft der Polizei und stand bei der Übergabe der Resolution für ein Gespräch zur Verfügung. Foto: privat

Polizisten stoppen Minister vor Peiner Dienststelle

Gewerkschaft übergibt Resolution an Uwe Schönemann – Kritik an Polizeireform

Von Kerstin Loehr

PEINE. 20 Gewerkschafter der Polizei (GdP) übergaben bereits am Montag Innenminister Uwe Schönemann im Kommissariat Peine eine Resolution, in der sie bessere Arbeitsbedingungen für Polizisten fordern. Das ergaben PN-Recherchen.

Schönemanns Termin in Peine war nicht öffentlich und Teil einer Tour durch sämtliche Direktionen. Wie Ministeriumssprecher Klaus Engemann mitteilt, stehe jeweils die „Evaluation“ – die Auswertung – der Ergebnisse der Polizeireform im Fokus. Außerdem stelle der Innenminister die „Technikoffensive 2015“ der Polizei vor.

GdP-Bezirksvorsitzender Hans-Joachim Rinke sagt auf Nachfrage, dass zu der Veranstaltung ausschließlich Führungskräfte ab Kommissariatsleiter-Position für die Polizeidirektion Braunschweig geladen worden seien.

Rinke: „Für die Belange der Personalaräte wurde ausschließlich Uwe Schönemann als Vorsitzender des Bezirkspersonalarates Einlass gewährt.“ Die Vertretungen der Gewerkschaften seien trotz Nachfrage durch den

Innenminister ausgeschlossen worden. Der Gewerkschafter kommentiert: „Wahrscheinlich hätten kritische Nachfragen den vorgedachten



„Gewerkschaften passen offenbar noch immer nicht in die heile Polizeiwelt des Innenministers“

Hans-Joachim Rinke, Gewerkschaft

Ablauf der Veranstaltung gestört. Die Gewerkschaften mit ihren direkten Kontakten auch in der Mannschaft passen offensichtlich

noch immer nicht in die heile Polizeiwelt des Innenministers und seiner Spitzenbeamten.“ Und weiter: Besagte Evaluation sei auch nur von

ausgewählten Führungskräften vollzogen worden.

Da die Übergabe der Resolution, so Rinke, im Gebäude verboten war, habe sie in eisiger Kälte

stattfinden müssen. Dabei habe der Minister für ein Gespräch zur Verfügung gestanden. Zurzeit wird die Resolution laut Ministerium geprüft.

FAKTEN

Die Resolution

► Wir fordern für die Polizeidirektion Braunschweig mehr Beschäftigte, im Vollzugs- und Tarifbereich.

► Wir fordern stärkeres politisches Engagement, damit dem steigenden Durchschnittsalter und der viel zu hohen Krankenquote wirksam entgegen gewirkt werden kann (Quote liegt bei 7 Prozent, Anm.d.Red.).

► Wir fordern bessere personelle und sachliche Ausstattung bei Organisationsänderungen, z.B. bei der Konstellation der Polizeiinspektion Salzgitter/

Peine/Wolfenbüttel, damit auch dort ein den polizeilichen Erfordernissen angemessener Standard erreicht wird.

► Wir fordern sofortiges Ende des Einstellungsstopps für Tarifbeschäftigte.

► Wir fordern die zeit- und inhaltsgleiche Übernahme des Tarifabschlusses auf den Beamtenbereich und eine deutliche Erhöhung der finanziellen Vergütung des Dienstes zu ungünstigen Zeiten.

► Es muss doch auch in Ihrem Interesse sein, dass die Polizeibeschäftigten zufriedener sind.

City-Gemeinschaft gegründet

Erster Vorsitzender ist Ole Siegel – Beitragsordnung bereits fertig

Von Bernd Stobäus

PEINE. Der Startschuss für die neue City-Gemeinschaft Peine ist gefallen: Am Mittwoch gegen zwölf Uhr wählten 17 neue Mitglieder, vorwiegend Geschäftsleute, ihren Vorstand und schlossen damit das offizielle Prozedere der Gründung ab.

Der Vorstand besteht aus Vorsitzendem Ole Siegel vom Sportfachgeschäft Ole Siegel Sports, der Gastronomin Michaela Schade von Schades Café & Bistro, Ulrich Ginsburg vom Bekleidungsgeschäft Männersache, Lutz Wenerscheid vom Weinladen Wein & Co. sowie Holger Sturm von der Text und Design Manufaktur.

Nach der gut zweistündigen Gründungsversammlung sagte Siegel: Wesentliches Vorhaben des Vereins sei, die Peiner Innenstadt und die Randgebiete attraktiver zu machen und zu beleben. Dabei wolle die City-Gemeinschaft das Rad jedoch nicht neu erfinden. „Vielmehr werden wir an die positiven Errungenschaften der Vergangenheit, auch die des Werbe-Interessenrings, anknüpfen



Der Vorstand der City-Gemeinschaft (von links) Vorsitzender Ole Siegel, Ulrich Ginsburg, Michaela Schade, Holger Sturm und Lutz Wenerscheid. Foto: Bode

und sie mit neuen und frischen Ideen erweitern.“ Das nächste Treffen des Vorstands sei bereits für kommende Woche geplant.

Ganz oben auf der Themenliste stünden nach wie vor die vier verkaufsoffenen Sonntage, das Mitternachtsshopping und der Schnäppchenmarkt, formulierte Siegel allerdings unverbindlich und signalisierte: Auch werde man den WIR bei der Tilgung seiner Schulden in Höhe von etwa 60 000 Euro – diese Summe wird mittlerweile offiziell genannt – unterstützen.

Ein weiteres Thema waren die Verabschiedung von Vereinssatzung

und Beitragsordnung. Darin staffelt sich der Monatsbeitrag für neue Mitglieder je nach Verkaufsfläche für den Einzelhandel von 24 Euro (49 Quadratmeter) bis 150 Euro (600 Quadratmeter) in der Fußgängerzone und in den sonstigen Lagen von 12 Euro bis 75 Euro. Für Restaurants, Cafés und Gaststätten bewegt sich die Spanne zwischen 12 Euro bis 60 Euro in der Fußgängerzone und in den sonstigen Lagen von 7,50 Euro bis 37,50 Euro.

Weiterhin sollen zahlen in der Fußgängerzone und in sonstigen Lagen Vermieter/Eigentümer 15 bzw. 10 Euro sowie Vereine ab 1 Euro.

Guten Morgen Peine!

Bei diesem Wetter jagt man keinen Hund vor die Tür – und auch mit Sportlern hat man Mitleid. Zumindest die Stadt Peine, die wegen der nassen Witterung alle städtischen Sportplätze von heute an bis einschließlich Mittwoch, 1. April, für jeglichen Spiel- und Trainingsbetrieb gesperrt hat.



Thv
Markus Brich

E-Mail: markus.brich@bzv.de

NACHRICHTEN

Luther-Kirche war Ziel von Einbrechern

PEINE. Gescheitert ist ein Einbruchversuch in die Peiner Luther-Kirche in der Straße Am Walzwerk. Laut Polizei zerstörten die Täter zwischen Montag, 10.30 Uhr, und Dienstag, 13 Uhr, zunächst eine Scheibe am Seitenflügel des Gotteshauses. Anschließend versuchten sie, durch die Öffnung einzusteigen. Aus unbekanntem Gründen ließen die Einbrecher dann von ihrem Vorhaben ab. Laut Polizei beläuft sich der Schaden auf rund 300 Euro.

Randalierer zerkratzen Peugeot in Telgte

PEINE. Unbekannte haben einen Peugeot 207 in der Hannoverischen Heerstraße in Telgte zerkratzt, teilt die Polizei mit. Die Randalierer waren zwischen Samstag, 11 Uhr, und Sonntag, 11 Uhr, am Werk. Die Schadenshöhe ist noch unbekannt.

Oberstufe der IGS Vöhrum vierzünftig

PEINE. Der Kreisausschuss des Landkreises Peine hat gestern beschlossen, die Oberstufe der IGS Vöhrum auf eine Vierzügigkeit zu erweitern. Die Beschlussfassung war in der Kreistagssitzung vom 11. März auf den Kreisausschuss delegiert worden.

ZAHL DES TAGES

173

Menschen meldeten sich im vergangenen Jahr wegen eines Alkoholproblems bei einer der Selbsthilfegruppen der Peiner Guttempler. Darunter waren 140 Männer, 33 Frauen sowie vier Jugendliche.

RADARKONTROLLEN

Der Landkreis Peine kündigt für heute Geschwindigkeitskontrollen auf folgenden Straßen an:

Adenstedt: Große Straße.
Klein bis Groß Lafferde: L 472.
Wierthe: Meisterstraße.
Vallstedt: Alvesser Straße.

Redaktion des Peiner Lokalteils:
Markus Brich